

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2001-2002)
Heft: 4

Vorwort: Editorial
Autor: Egli, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Christine Egli

Ein Heft zum Thema Strafe? Zweimal leer geschluckt habe ich, als vor langer Zeit diese Idee aufkam. Ein dunkles, schweres Thema und dann noch im Winter, kurz vor Weihnachten. Fast schon eine Art Selbstbestrafung der Redaktion, dachte ich bei mir: nach dem Jubiläumsheft, leicht und locker, muss es was Ernsthaftes sein, es gibt nicht immer Dessert.

Schon bald waren wir aber mitten im Brainstorming und ich sah mich bekehrt. Ein spannendes, vielfältiges Thema. Was ist Strafe überhaupt und wer setzt sie wozu ein? Unschöne und auch lustige Erinnerungen aus der Kindheit, der Schule. Die List der Kinder, den Strafenden ein Schnippchen zu schlagen. Zum Verlieben. Klar, wir sind gerade nicht in der Rolle von direkt betroffenen Eltern oder Lehrerinnen. Antiautoritäre Erziehung – noch immer schwebt ein seltsamer Nimbus über dem Thema, wir sind neugierig, möchten etwas aus erster Hand hören. Und insgeheim unsere Meinung zum Thema bestätigt bekommen.

Selbstverletzung – inwiefern ist das ein geschlechtsspezifisches Verhalten und was hat es mit Selbstbestrafung zu tun? Dann die weitgehend ungelichtete Strafrechtsgeschichte mit Prozessen gegen Hexen und Kindsmörderinnen. Wo stehen wir denn heute? Haben Frauen Einfluss auf die Rechtsprechung und wie stehts mit der Rechtssetzung? Immer wieder holt uns die Macht des Faktischen, Greifbaren ein: Was ist die Situation von zum Tod verurteilten Frauen? Mir kommen die Mitgiftmorde in Pakistan in den Sinn, denen Frauen zu Tausenden zum Opfer fallen: eine Form der nicht staatlichen Todesstrafe, die in keiner Statistik auftaucht.

Das Heft wird im Dezember erscheinen, konzentriert halten wir uns das im schwitzenden August vor Augen. Wie steht es eigentlich um die weiblichen Samichläuse? Auch die Märchen sind eine wichtige Instanz zum Thema. Schliesslich haben wir als Kinder stundenlang «Märliplatten» oder «Märlikassetten» gehört – ich kann mich sogar erinnern, dass wir der Nadel des Plattenspielers von Hand nachgeholfen haben, um schneller zu dem Teil zu kommen, wo der böse Räuber oder die Hexe endlich einer gerechten Strafe zugeführt wurden. Was haben die Märchen uns Erwachsenen zu sagen?

Wir haben zusammen mit den Autorinnen einige unserer Ideen realisieren können. Und fragen uns, in welcher Art die Ereignisse seit dem 11. September, also nach Entstehen dieses Hefts, unseren Blick aufs Thema geschärft oder auch verändert haben.